



Anfrage

TOP:
Vorlagen-Nummer: **VI/2015/00532**
Datum: 07.01.2015
Bezug-Nummer.
PSP-Element/ Sachkonto:
Verfasser: Dr. Inés Brock
Plandatum:

Beratungsfolge	Termin	Status
Stadtrat	28.01.2015	öffentlich Kenntnisnahme

Betreff: Anfrage der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur künftigen Bebauung des Areals am Steg

Beschlussvorschlag:

Im Zusammenhang mit der Entscheidung für den Eisdome in der Selkestraße als künftige Eissporthalle (Vorlage VI/2014/00417) äußerte die Stadtverwaltung die Absicht, eine Mehrfeldsporthalle auf dem Grundstück der HWG „Am Steg“ zu bauen. Da diese Sporthalle auch durch den Schulsport genutzt werden soll, ist vermutlich auch zusätzlicher Platzbedarf für Außenanlagen nötig. Im Unterausschuss Jugendhilfeplanung (Sitzung am 10.12.2014) wurde im Rahmen der Vorstellung des Arbeitsstandes zur Bedarfs- und Entwicklungsplanung Kindertagesbetreuung 2015 der Bau einer Kita am Steg durch die Jugendwerkstatt Frohe Zukunft angekündigt. Darüber hinaus hat die Stadt Städtebaufördermittel für den Neubau einer Fuß-/Radwegerschließung als Promenadenweg mit angelagerten Frei- und Spielflächen am Steg beantragt (vgl. Vorlage VI/2014/00002).

Wir fragen die Stadtverwaltung:

1. Inwiefern werden diese Vorhaben von der Stadtverwaltung koordiniert?
2. Wo genau sollen die oben genannten Vorhaben (Kita, Mehrfeldsporthalle, Außenanlagen, Freiflächen) realisiert werden? Bitte Übersichtsplan vorlegen.
3. Welcher städtebauliche Rahmen liegt den Planungen zugrunde?

gez. Dr. Inés Brock
Fraktionsvorsitzende



Stadt Halle (Saale)
Geschäftsbereich II
Stadtentwicklung und Umwelt

20. Januar 2015

Sitzung des Stadtrates am 28.01.2015

Anfrage der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur künftigen Bebauung des Areals am Steg

Vorlagen-Nummer: VI/2015/00532

TOP: 9.6

Frage:

Im Zusammenhang mit der Entscheidung für den Eisdom in der Selkestraße als künftige Eissporthalle (Vorlage VI/2014/00417) äußerte die Stadtverwaltung die Absicht, eine Mehrfeldsporthalle auf dem Grundstück der HWG „Am Steg“ zu bauen. Da diese Sporthalle auch durch den Schulsport genutzt werden soll, ist vermutlich auch zusätzlicher Platzbedarf für Außenanlagen nötig. Im Unterausschuss Jugendhilfeplanung (Sitzung am 10.12.2014) wurde im Rahmen der Vorstellung des Arbeitsstandes zur Bedarfs- und Entwicklungsplanung Kindertagesbetreuung 2015 der Bau einer Kita am Steg durch die Jugendwerkstatt Frohe Zukunft angekündigt. Darüber hinaus hat die Stadt Städtebaufördermittel für den Neubau einer Fuß-/Radwegeerschließung als Promenadenweg mit angelagerten Frei- und Spielflächen am Steg beantragt (vgl. Vorlage VI/2014/00002).

Wir fragen die Stadtverwaltung:

1. Inwiefern werden diese Vorhaben von der Stadtverwaltung koordiniert?
2. Wo genau sollen die oben genannten Vorhaben (Kita, Mehrfeldsporthalle, Außenanlagen, Freiflächen) realisiert werden? Bitte Übersichtsplan vorlegen.
3. Welcher städtebauliche Rahmen liegt den Planungen zugrunde?

Antwort der Verwaltung:

1. Die verschiedenen Bauvorhaben am Steg werden wie jedes für die Stadt bedeutende Bauvorhaben in enger Abstimmung im GB Stadtentwicklung und Umwelt von Fachbereichen Planen und Bauen begleitet. Parallel führt die Firma Rauschenbach & Kollegen GmbH eine Projektsteuerung durch.
2. Die Anordnung der nachgefragten Vorhaben ist der Anlage 1 zu entnehmen. Mit der Dreifeldsporthalle „Am Steg“ werden zwar wesentliche Möglichkeiten für den Schulsport des neuen Gymnasiums (mit dem Kompromiss der Entfernung zwischen Schulgebäude und Sporthalle) geschaffen, aber die Bedingungen für Leichtathletik

sind nicht optimal erfüllt, was aber auch bei anderen Schulen (Georg-Cantor-Gymnasium oder Herder Gymnasium) nicht vollumfänglich so ist.

3. Für den gesamten Bereich gab es in den vergangenen Jahren wiederholt Wettbewerbe und Untersuchungen, die auf Grund fehlender Investitionen nicht weitergeführt wurden. Anfragen nach den Flächen gab es bis auf die Saaleklinik nur von Entwicklern von Lebensmitteldiscountern. Auch wenn es keinen bis zu einer Beschlussfassung geführten Rahmenplan gibt, so war und ist ein grundsätzliches Ziel, dass mögliche Baufelder entlang der Glauchaer Straße mit einer entsprechenden Gestaltung möglicher Baukörper entwickelt werden sollen. Dieses wurde jeweils zum Maßstab erhoben.

Es konnte aber die grundsätzliche Entwicklung von Baufeldern entlang der Glauchaer Straße konzeptionell weiterverfolgt werden. Die wichtige Sicherung der Fuß- und Radwegeverbindung zwischen Glaucha und der Innenstadt wurde dabei in den fortgeführten Rahmenplanüberlegungen stets beachtet. Das größte Entwicklungshemmnis für ein Gesamtkonzept waren und sind regelmäßig die zentral auf der Nordseite der Langen Straße liegende Fernwärmestation und die auf sie zuführenden Fernwärmeleitungen.

Bereits jetzt ist der weitere Bereich stark durch solitäre Bauten geprägt, die in unterschiedlicher Art und Weise aufeinander Bezug nehmen und den Rahmen für die Anwendung des § 34 Baugesetzbuch geben. Diese Entwicklung setzt sich durch die Neubauten fort. Südlich der Langen Straße setzt die dortige Raumkante einen Rahmen für das Areal am Steg.

Mit der Platzierung der Saaleklinik, dem Kindergarten und der Sporthalle am Steg verbleibt neben dem Baufeld südlich der Saaleklinik nun lediglich der Bereich westlich der Fernwärmestation ungenutzt.

Bei der Abstimmung der einzelnen Vorhaben wird auf ein verträgliches Verhältnis zueinander geachtet. So öffnet sich die Kindertagesstätte mit ihren Außenanlagen zur Grünachse. Auch die Sporthalle soll, um die Grünachse nicht einzuengen, mit ihrer flacheren Seite zu ihr orientiert sein. Die Nord-Ost Ecke der Sporthalle, welche in Richtung Glauchaer Platz wirken wird, soll in der kommenden Entwurfsplanung besondere Aufmerksamkeit bekommen.

Wenn sich die verkehrsplanerischen Vorstellungen für die Glauchaer Straße verfestigt haben, wird sich der FB Planen in diesem Zusammenhang dem gesamten Straßenraum intensiv rahmenplanerisch widmen.

Finanzelle Auswirkungen:

keine

Uwe Stäglin
Beigeordneter

Anlage: Übersichtskarte Vorhaben am Steg